

SVP-Präsident stellt Anti-Budget-Plakate auf

KRIENS Ein Mini-Komitee bekämpft das Budget 2012. Dazu gehört SVP-Präsident Peter Portmann – obwohl seine Partei dafür ist. Dass Portmann gar beim Plakatieren half, erntet nun heftige Kritik.

LUCA WOLFF
luca.wolff@luzernerzeitung.ch

«Was sich hier der Präsident der grössten Partei im Einwohnerrat leistet, haut dem Fass den Boden raus», macht CVP-Fraktionschefin Kathrin Graber ihrem Unmut Luft.

«So ein doppelbödiges Spiel zu betreiben, ist undemokratisch und geht überhaupt nicht», ärgert sich SP-Fraktionschefin Judith Luthiger-Senn.

«Einmal mehr leidet unter dieser Aktion die Glaubwürdigkeit der Partei», hält auch Grüne-Einwohnerrat Erich Tschümperlin fest.

«Unberechenbare Partei»

Im Zentrum der Kritik steht Peter Portmann. Der SVP-Einwohnerrat und Parteipräsident betonte erst noch an einer Podiumsdiskussion Anfang Monat seine zustimmende Haltung zum Budget 2012, über das am Sonntag abgestimmt wird. Obwohl das Budget eine Steuererhöhung vorsieht, springe die SVP über ihren Schatten und stelle sich hinter die Vorlage. «Die SVP sagt Ja zu Kriens und will mit dieser konstruktiven Haltung die Handlungsfähigkeit der Gemeinde erhalten», schreibt die Partei denn auch auf ihrer Homepage. Gegen das Budget stellt sich einzig die FDP – sowie das rechtsbürgerliche Komitee Zukunft Kriens (KZK). Das KZK besteht aus Präsident und alt SVP-Einwohnerrat Louis Rey, zwei weiteren Personen – sowie Peter Portmann. Und es war das Duo Rey/Portmann, das nur zwei Tage nach dem Podium, an dem der SVP-Präsident seine Zustimmung zum Budget betonte, höchstpersönlich gemeinsam in Kriens Anti-Budget-Plakate aufgestellt hat. Kathrin Graber sagt dazu: «Eine konstruktive Zusammenarbeit im

Parlament, die angesichts der anstehenden Aufgaben dringend gefordert wäre, wird durch die Unberechenbarkeit der SVP total erschwert.»

Portmann: «Bin für das Budget»

Der angeschossene Portmann stellt auf Anfrage klar: «Ich persönlich bin immer noch für ein Ja zum Budget. Als das KZK beschlossen hat, die Vorlage



«Ich darf doch einem Kollegen beim Plakatieren helfen.»

PETER PORTMANN,
PRÄSIDENT SVP KRIENS

zu bekämpfen, habe ich nur beim Aufstellen der Plakate geholfen.» Dass er als Parteipräsident eine exponierte Rolle innehat und in der Öffentlichkeit nun Verwirrung herrschen könnte, wie er wirklich zur Vorlage steht, sei zwar «etwas unglücklich». Aber nicht weiter schlimm: «Ich finde meine Rolle nicht ungläubwürdig. Ich darf doch wohl noch einem Kollegen, der anderer Meinung ist, beim Plakatieren helfen.»

Judith Luthiger kann mit dieser Erklärung nichts anfangen. «Wenn man, wie Peter Portmann, auf der KZK-Homepage als Komitee-Mitglied aufgeführt ist, kann man sich mit einer solchen Er-

klärung nicht einfach rauswinden. Wenn er gegen das Budget ist, soll er hinstehen und das klar sagen.»

Gemeinderat nimmts gelassen

Und was sagt Paul Winiker zur Rolle seines Parteipräsidenten? Als SVP-Mitglied, Gemeinderat und Finanzchef setzt sich Winiker dafür ein, dass das Budget nach 2010 nicht schon wieder wegen der Steuererhöhung an der Urne scheitert. «Ich habe nie ein Argumentarium von diesem Komitee gesehen. Es entzieht sich auch meiner Kenntnis, wer dort alles dabei ist.» Portmann habe an der Infoveranstaltung das Budget verteidigt, etwas anderes habe Winiker von ihm nicht gehört. Kritisieren mag Winiker seinen Parteikollegen nicht. Er sagt einzig: «Die Plakate halte ich für irreführend, denn es geht überhaupt nicht um Luxus. Vielmehr kämpfen wir vorab für die Werterhaltung etwa unserer Schulhäuser» – die Plakate werben unter anderem mit dem Slogan «Weitere Steuermillionen für Luxusbauten».

KZK-Präsident Louis Rey nimmt Portmann in Schutz. «Er hat sich zurückgehalten. Ich habe das meiste an der Kampagne selber, über ihn hinweg, gemacht. Er hat mir nur beim Aufstellen der Plakate geholfen.» Reys Mini-Komitee bekämpft das Budget vorab wegen der geplanten Steuererhöhung von 1,9 auf 1,95 Einheiten. Man habe im Parlament hart für Steuersenkungen gekämpft. Das dürfe man nun nicht so einfach aufgeben. Laut Rey politisiert sein Komitee unabhängig von der SVP.

Badi-Kredit als Gründungsmotiv

Erstmals aktiv geworden ist das Komitee letzten Sommer. Damals bekämpften Rey/Portmann den Kredit für die Gesamterneuerung des Krienser Freibads. Und schon damals nahm Portmann keine Rücksicht auf seine Doppelfunktion als Komiteemitglied und SVP-Präsident: Noch bevor die SVP-Mitglieder an der Parteiversammlung ihre Parole zur Badi-Vorlage beschliessen konnten, klebten die beiden Politiker Anti-Badi-Kredit-Plakate auf.